MUSIK IN BADEN-WÜRTTEMBERG

MUSIK IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Jahrbuch 2002 / Band 9

Im Auftrag
der
Gesellschaft für Musikgeschichte
in Baden-Württemberg
herausgegeben von
Georg Günther und Reiner Nägele

VERLAG J. B. METZLER
STUTT GART · WEIMAR

GESELLSCHAFT FÜR MUSIKGESCHICHTE IN BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.
Schulberg 2, 72070 Tübingen

Präsident: Hermann Fünfgeld
Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats: Prof. Dr. Manfred Hermann Schmid

Anschrift der Redaktion:

Georg Günther M.A., Otto-Reiniger-Straße 54,
70192 Stuttgart, Tel.: 0711 / 25 10 47
oder
Dr. Reiner Nägele, Württembergische Landesbibliothek, Postfach 10 54 41,
70047 Stuttgart, Tel.: 07 11 / 212-4441

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Musik in Baden-Württemberg : Jahrbuch ... / im Auftr.
der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg hrsg.
– Stuttgart ; Weimar : Metzler.
Erscheint jährl. – Aufnahme nach Bd. 1. 1994
Bd. 1. 1994 –

ISBN 978-3-476-01927-1
ISBN 978-3-476-02893-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-02893-8

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Für den Inhalt der einzelnen Beiträge einschließlich Abbildungen sind
die Verfasser verantwortlich.

© 2002 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2002
www.metzlerverlag.de
info@metzlerverlag.de

INHALT

GELEITWORT	7
»FRÜHLING LÄSST SEIN BLAUES BAND ...«	
Das Lied im deutschen Südwesten	9
 HARTMUT SCHICK	
»Mehr Naturschrey als Kunst« – Zum Liedschaffen von Christian Friedrich Daniel Schubart	11
 WALTHER DÜRR	
Johann Rudolf Zumsteeg (1760–1802) oder: Besonderheiten des schwäbischen Liedes im Ausgang des 18. Jahrhunderts	23
 FRIEDHELM BRUSNIAK	
Zwischen höfischer und bürgerlicher Musikkultur – Zu Johann Amons »Wallersteiner Jägerliedern« Opus 103	41
 REINER NÄGELE	
Das Populäre und das Klassische – oder Antwort auf die Frage: Ob Kreutzer ein besserer Komponist als Schubert sei?	53
 ANDREAS TRAUB	
Vom Misslingen	67
 MARTINA REBMANN	
»Ihr Kompositionstalent hat kraftvolle Probe geliefert« – Zum Lied- schaffen der Stuttgarter Komponistin Emilie Zumsteeg (1796–1857)	83
 MIRJAM SPRINGER	
»Klang-Farben« – Lyrik und Lieder von Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848)	101
 HARALD PFEIFFER	
Der Liederkomponist Louis Hetsch (1806–1872) – Beispiel eines süddeutschen Kleinmeisters im 19. Jahrhundert	113
 HARALD KREBS	
»Meine Lieder sind mein Tagebuch« – Autobiographisches in den Liedern und Liedmanuskripten Josephine Langs	121
 MANFRED HERMANN SCHMID	
Die Instrumente der Liedbegleitung	137
 THOMAS KABISCH	
Verzweigungen und Scharniere – Beethoven liest und komponiert Goethe	151
 GREGOR WITTKOP	
»Mignons Lied« vor dem Hintergrund der Einheitsproblematik in »Wilhelm Meisters Lehrjahre«	165

HELMUT VÖLKL	
Neue und restaurierte Orgeln in Baden-Württemberg 2001	177
Die Autoren der Hauptbeiträge	189
Rezensionen	193
Berichte aus den Musikabteilungen der Landesbibliotheken in Karlsruhe und Stuttgart	211
Landesmusikbibliographie Baden-Württemberg 2001	215
 GESELLSCHAFT FÜR MUSIKGESCHICHTE IN BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.	
Neue Mitglieder	225
Vorstand und Beirat	226
 REGISTER	
1. Personen	227
2. Orte	230

GELEITWORT

Die Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg kann auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr zurückschauen. Ich beginne mit dieser erfreulichen Nachricht, weil es durchaus nicht selbstverständlich ist, dass Kultureinrichtungen in einer sich veränderten Gesellschaft und unter dem Gebot ständig neuer Events ihren eigentlichen Auftrag noch qualifiziert wahrnehmen können. Entsprechend der Erweiterung des Vereinszweckes konnten neben der planmäßigen Erstellung neuer Publikationen auch die ersten Symposien in Schöntal und St. Blasien durchgeführt werden. Die Hauptbeiträge dieser Veranstaltungen finden in den Jahrbüchern ihren Niederschlag und erreichen damit eine weitere Verbreitung.

Ab dem Winterhalbjahr 2002/2003 werden auch die im Vorjahr schon angekündigten öffentlichen Vorträge in der Landeshauptstadt und im Badischen Landesteil beginnen. Die Gesellschaft ist bemüht, durch verstärkte Öffentlichkeit in vielen Regionen des Landes auf ihr Wirken aufmerksam zu machen.

Das Land Baden-Württemberg feiert in diesem Jahr ein Jubiläum und die GMG hat sich in den Kreis derjenigen eingeschaltet, die »Rohstoffe geistiger Natur« anbieten, wie es Ministerpräsident Teufel im Vorwort der Jubiläumsankündigungen genannt hat. Bei allen Veranstaltungen bewähren sich Partnerschaften mit Einrichtungen, die sich unserer Gesellschaft verbunden fühlen und die sich damit auch auf dem kulturellen Sektor mitengagieren. Im Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart fand im März dieses Jahres die Präsentation der »Clavier- und Orgelwerke von Johann Jacob Froberger« vor einem großen Publikum statt. Im Mai war die GMG Gast im Kolleg und Dom in St. Blasien und im Wilhelmitenkloster in Oberried mit einem Symposium und mit der Aufführung einer Messe des Fürstabtes Martin Gerbert. Im September 2002 wird im Schloß Ingelfingen das Leben und Werk des fürstlich-hohenloischen Hofkapellmeisters Johannes Evangelist Brandl vorgestellt und im November wird im Bildungshaus des Klosters Schöntal »Das Lied im deutschen Südwesten im 18./19. Jahrhundert« mit diesem Jahrbuch und einer eigens dafür produzierten CD präsentiert.

Gerade in der Einbindung unserer Aktivitäten in möglichst vielen Regionen unseres Landes soll die Breite des musikalischen Schaffens zur Geltung kommen und mit den Publikationen und Tonmaterialien auch überregional ein immer größerer Interessentenkreis gewonnen werden. Mit der thematischen Bündelung des Liedschaffens in diesem Jahrbuch werden zudem neue Akzente gesetzt und ein bestimmtes Angebot unserer Veranstaltungen einmal herausgehoben.

Die Vorbereitungen für das eigene zehnjährige Jubiläum der Gesellschaft für Musikgeschichte im kommenden Jahr sind angelaufen. Für alle Mitglieder und hoffentlich viele musikbegeisterte Freunde können zwei Jubiläumskonzerte jetzt schon genannt werden: ein Konzert mit dem arcata-Orchester Stuttgart am 22. Februar 2003 in der Kunsthalle in Mannheim und am darauffolgenden Tag

im Konzertsaal der Villa Berg in der Landeshauptstadt. Spätestens in der Mitgliederversammlung wird das Gesamtprogramm vorliegen, damit möglichst viele an den vorgesehenen Veranstaltungen teilnehmen können.

Der Vorstand der GMG ist allen zu großem Dank verpflichtet, die mit Freude und tatkräftiger Unterstützung mithelfen, das bedeutende musikalische Vermächtnis in unserem Lande zu fördern, weiterzugeben und damit die Kulturlandschaft Baden-Württembergs in ihrer Vielfalt zu bereichern.

Wir sind bemüht, auch in der Zukunft im Rahmen unserer Möglichkeiten einen guten Beitrag dafür zu leisten.

Für den Vorstand
Hermann Fünfgeld